

# Mystisch psychedelische Bilder im Kulturhaus Rössle

**Kunst** Unter dem Motto «Spiegelung des Selbst» präsentiert Simon Kindle derzeit seine Werke im Kulturhaus Rössle in Mauren. Eröffnet wurde die Ausstellung vergangenen Samstag.

VON MIRIAM LÜMBACHER

Mit der Ausstellung von John Scully Gracias, mit richtigem Namen Simon Kindle, tastet sich das Kulturhaus nun langsam wieder an einen Kulturbetrieb heran - wenn auch noch mit gewissen Einschränkungen. «Wir freuen uns, dass die Kunst wieder mal an den Wänden hängt», so Kulturbeauftragte Elisabeth Huppmann erleichtert. Schon das Aufhängen der Bilder sei eine Wohltat gewesen. Und die farbenfrohen Bilder kommen dort wirklich gut zur Geltung. Auf der einen Seite mysteriös und geheimnisvoll, strahlen sie mit ihren stark deckenden und leuchtenden Acrylfarben gleichzeitig eine besondere Lebenslust und Fröhlichkeit aus. Selbstbewusst auffallend und psychedelisch mit einem Hauch Verträumtheit.

## Ideen kommen beim Malen

«Es gibt keine Ideen», sagt Kindle. «Du fängst an zu malen, und irgendwie ergibt sich das.» Was sich ergibt, sind die verschiedenen Facetten des Lebens. Das Titelbild seiner Ausstellung «Spiegelung des Selbst» beispielsweise zeigt ein geometrisches Konstrukt mit zahlreichen Würfeln und stellt die Psyche des Menschen



Stellt derzeit seine Acrylbilder im Kulturhaus Rössle in Mauren aus: Simon Kindle. Seine Werke fallen auf und verbreiten einen Hauch der Verträumtheit. Ein Hauch, der durchaus auch provokant sein kann. (Foto: Paul Trummer)

dar. «Die vorderen Würfel zeigen, wie man sich nach aussen hin gibt», erklärt Kindle. «Die hinteren hingegen spiegeln wider, wie es wirklich in einem aussieht, das weiss nämlich niemand.» Seine Bilder beschreiben alles hinterfragende Gedanken und zeigen surreal bunte Traumwelten. Die Farbe Blau habe es dem Künstler besonders angetan. «Die beruhigt einfach.» Und es ist auch die Lieblingsfarbe seines Künstlerkollegen David Sprenger, dessen Bilder ebenfalls einen Raum im Kulturhaus schmücken.

«Ich weiss, es ist provokant, aber es bleibt den Leuten», so Simon Kindle beim Betrachten des Bildes «Die Empfängnis», angebracht im Gewölbekeller auf einem langen Holzbrett, wodurch sich die Form eines Kreuzes ergibt - wenn auch unbeabsichtigt. Davor steht eine Grabkerze. Kindle erzählt unverblümt, wie diese Collage aus Mosaik-, Glasperlen- und Stoffelementen aus einer Ironie des Schicksals heraus entstanden ist. Es zeigt, wie nah Leben und Tod beieinanderliegen und symbolisiert die Schwangerschaft zweier Frauen

in seiner Vergangenheit. Die um halb eins stehen gebliebene Uhr in der Mitte stehe für den Zeitpunkt, als seine verheiratete Geliebte das gemeinsame Kind habe abtreiben lassen. Gleichzeitig wurde seine Freundin ebenfalls schwanger. Auch wenn der Künstler durchaus ausführliche Gedanken zu seinen Bildern formuliert, liege es dennoch beim Betrachter, diese auf sich wirken zu lassen. «Ich sag immer: Schau es dir einfach an.» Und das kann man noch bis zum 27. Juni im Kulturhaus Rössle in Mauren tun.

Volksblat Mo 7. Juni 2021 SL